

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 39 (1977)  
**Heft:** 7

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

weise kann das Wasser durch eine Profilrinne, die nur noch zwei Millimeter tief ist, bei weitem nicht so schnell herausgepresst werden wie bei einem sechs oder acht Millimeter starken Profil.

Bei nassen Strassen ist und bleibt daher eiserne Zurückhaltung im Umgang mit dem Gaspedal erste Autofahrerpflcht. Je geringer das Reifenprofil, desto grösser das Risiko, bei solchen «Wasserspielen» eine höchst unrühmliche, vielleicht sogar lebensgefährliche Vorstellung zu geben.

## **Wieviel Stress bedeutet Autofahren?**

Dass Autofahren Stress bedeutet, kann heute kaum ernstlich bestritten werden. Es ist jedoch interessant, wie gross der Stress beim Autofahren ist. In einer Untersuchung in Zusammenhang mit der Wirkung eines Herzmittels wurden von den englischen Kardiologen Dr. P. Toggart, Dr. M. E. Carruthers und Dr. W. Somerville drei Arten von Stress-Situationen einbezogen: Autofahren im Stadtverkehr wählte man als Beispiel für leichten Stress, öffentliches Reden als mässig starken Stress und die Konzentration unmittelbar vor einem Fallschirmabsprung als Beispiel für extreme Stress-Situation.

Es stellte sich heraus, dass Reden-halten in der Oeffentlichkeit mit mehr Stress verbunden ist als das Autofahren. Unter leichtem Stress, wie es das Autofahren bedeutet, ergaben sich leichte Anstiege der Katecholaminkonzentration (Noradrenalin und Adrenalin) im Blut und eine Steigerung der Herzfrequenz, die im Durchschnitt ein Maximum von 108 Schlägen pro Minute erreichte, gegenüber 151/min für öffentliche Redner und 175/min für Fallschirmabspringer.

## **Buchbesprechung**

Wieder ein neues Mondo-Buch!

### **Neuseeland**

Neuseeland wird oft als «Schweiz am andern Ende der Welt» bezeichnet, und das ist wahrscheinlich einer der Gründe, die Mondo zur Herausgabe eines Buches über dieses Land bewogen haben. Genau genommen ist Neuseeland ein Archipel, sechsmal grösser als die Schweiz aber mit nur halb soviel Einwohnern.

Der Autor, François Jeanneret, Mitarbeiter am Geographischen Institut der Universität Bern, bietet uns in seinem in vier Teile gegliederten Buch ausführliche Kenntnisse über dieses Land, das dem unsern tatsächlich in erstaunlicher Weise gleicht. Uebrigens nennen die Neuseeländer selbst ihr Land oft «Die Schweiz der Südsee». Es ist sogar anzunehmen, dass es die geographische Gleichartigkeit ist, die zahlreiche schweizerische Einwanderer angezogen hat und noch anziehen wird.

Von der ersten bis zur letzten Seite bemüht sich der Autor, uns das typische Gesicht Neuseelands zu zeigen, das so vielfältige Landschaftscharaktere aufweist: Vulkanische Gegenden mit hochspringenden Geysiren, majestätische Berglandschaften und moderne Grossstädte. Seit 1931 unabhängig, ist dieses Land heute eine parlamentarische Monarchie. Ungefähr drei Viertel seiner Bevölkerung leben in städtischen Agglomerationen wie Auckland, Wellington (Hauptstadt), Christchurch und Hamilton. Die Neuseeländer sind aber nicht ausschliesslich Städter, denn es gibt in diesem Land auch 62 000 Farmen, die durchschnittlich ca. dreihundert Hektaren umfassen. Das Schwergewicht der landwirtschaftlichen Produktion liegt in der Viehzucht. Der Viehbestand umfasst etwa 60 Millionen Schafe, 3 Millionen Milchkühe und 6 Millionen Schlachtrinder. Ausserdem produziert die Forstwirtschaft mit über 60 000 km<sup>2</sup> Waldland grosse Holzmengen.

Ein wichtiges Charakteristikum Neuseelands – bedingt durch seine insulare Lage und die dadurch erschwerte natürliche Immigration – sind seine Tier- und Pflanzenarten, die zum Teil einmalig in der Welt sind. So zum Beispiel die berühmte Brückenechse Tuatara, ein «lebendes Fossil», dessen Verwandtschaft seit hunderten Millionen Jahren ausgestorben ist.

Beim Durchblättern dieses wunderschönen Buches fällt einem die aussergewöhnliche Qualität der Bilder des Fotografen Walter Imber auf. Eines übertrifft das andere an Schönheit, die meisten farbig und doppelseitig, dazu ein Panoramabild einer imposanten Gebirgslandschaft.

Kein Zweifel, dieses Buch gibt dem Leser auf unterhaltsame Art eine Fülle von Kenntnissen über ein äusserst interessantes Land. Er schliesst Bekannt-

schaft mit unsren Antipoden, mit einem Volk, das räumlich weit entfernt ist, und uns doch in vielen Dingen sehr nahe steht.

Bestellung direkt bei Mondo-Verlag AG, 1800 Vevey.

Preis Fr. 15.50 und 500 Mondo-Punkte.

## Paul Schenk 65jährig

li. Am 4. April konnte Paul Schenk seinen 65. Geburtstag feiern. Der Jubilar gehört gewissermassen zum «Inventar» von Radio Bern. Vor über 40 Jahren kam er mit dem damals noch jungen Medium Radio zuerst als Dialekt-Hörspieler in Kontakt, um später über die Rolle des «Ansagers» und Sprechers aus seinem angestammten Beruf als Kaufmann voll zum Radio hinüberzuwechseln. Im Laufe der Jahre übernahm er weitere Aufgaben: als Mitarbeiter und Gestalter von heimatlichen und volkskundlichen Sendungen und schliesslich als Verantwortlicher für die landwirtschaftlichen Fachprogramme. Auf diesem Gebiet hat sich Paul Schenk ganz besondere Verdienste erworben, wofür ihm auch der ganz besondere Dank der Landwirtschaft gebührt. Wir werden darauf aus Anlass seines Rücktritts von Radio zurückkommen. Für heute wünschen wir ihm herzlich alles Gute!

LID

20 Jahre Traktorverband Zug

## Jubiläumsgeneralversammlung

vom Freitag, den 25. Februar 1977, im Restaurant Brandenberg, Zug

Bis zum letzten Platz war der Saal des Restaurant Brandenberg angefüllt, als Vizepräsident Chr. Blattmann die Versammlung eröffnete. Einleitend musste er leider die Absenz unseres verdienten Präsidenten Theo Bitzi bekanntgeben, welcher sich im Bündnerland in einer ärztlich verordneten Kur befindet. Er wünscht Theo im Namen der Sektion recht baldige Erholung. Chr. Blattmann konnte recht viele prominente Gäste begrüssen, allen voran Dr. A. Planzer, Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zug. Ferner hiess er die Vertreter der Polizei, der Motorfahrzeugkontrolle (MFK) und der Presse willkommen. Auch die Nachbarssektionen liessen sich

durch Delegationen und Gratulanten vertreten. Anwesend waren ebenfalls unsere Vertragslieferanten. Der SVLT schliesslich liess sich durch Direktor Piller vertreten.



Regierungsrat Dr. A. Planzer während seiner Ansprache. Links vorne (von der Seite) erkennt man Vizepräsident Chr. Blattmann und rechts über der Pultecke Ehrenmitglied P. Brandenberg.

Nach der Begrüssung verlas der neue Aktuar, Roland Wyttensbach, das **Protokoll** der letzten GV, welches einstimmig genehmigt wurde. Dem **Jahresbericht** des Präsidenten entnehmen wir, dass die geschäftlichen Arbeiten in drei Vorstandssitzungen erledigt werden konnten. Die jugendlichen Traktorfahrer wurden in drei Vorkursen in die Materie des Verhaltens im Strassenverkehr eingeführt, wonach 70 Prüflingen der Ausweis als Traktorführer ausgestellt werden konnte. Vom 14. bis 28. Juni 1976 reisten 20 Mitglieder mit dem Reisebüro Imholz zu einem Studienaufenthalt nach Amerika. Am 24. August fand in Zusammenarbeit mit der landw. Schule beim Kloster Frauenthal eine Demonstration von Bodenbearbeitungsmaschinen statt, welche von ca. 300 Interessenten besucht war. Am 24. und 25. September nahmen Theo Bitzi und Jak. Bircher an der DV des SVLT in Freiburg teil.

Am 3. November 1976 fand im Rest. Brandenberg eine Orientierung über Unfallverhütung und Instandstellung der landw. Fahrzeuge zur Nachkontrolle statt. Als Referenten wirkten die Herren Rogenmoser von der Kapo und Aschwanden von der MFK. Am 9. November wurden bei der Kollermühle Kléber-Traktorreifen vorgeführt. Am 17. November fuhren wir